

DER SPRINGENDE PUNKT

Nürnberg

SPD



» PARTEILEBEN

Neue Spitze für die neue Zeit

» KOMMUNALES

12 gute Gründe für Thorsten Brehm und die SPD

» KULTURHAUPTSTADT

Nürnberg ist auf der Short List



Liebe Leserinnen und Leser,

auf dem Bundesparteitag wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Natürlich die Wahl von Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken als neue Parteivorsitzende. Hervorhebenswert ist aber vor allem auch der Leitantrag „Arbeit, Solidarität – Menschlichkeit: Ein neuer Sozialstaat für eine neue Zeit“.

Heribert Prantl schrieb dazu in der SZ: „Auf ihrem Parteitag hat die SPD gewagt, was man ihr nicht mehr zugetraut hatte: Sie hat eines ihrer besten Papiere seit dem Godesberger Programm von 1959 beschlossen. Das gibt Hoffnung. Die alte Solidarität, die zu den Kernwörtern der Sozialdemokratie gehört, muss neu konkretisiert werden. Der Beschluss Nummer 3 versucht das – inklusive der Solidarität mit den Kindern und mit den Alten. Die SPD webt ein Band, welches das Leben umspannt. Das ist spannend, das verdient Aufmerksamkeit.“

Ja, die Zeiten der SPD sind noch lange nicht vorbei. Wir werden immer noch gebraucht, weil wir diese Gesellschaft zusammenhalten können und für Solidarität eintreten. Ich wünsche Euch ein gesundes neues Jahr 2020!

Euer

Thorsten Brehm

NÜRNBERGER EHRENAMTSPREIS DER SPD GEHT AN NÜRNBERGDRÜCKT

INITIATIVE BILDET KINDER ZU LEBENSRETTERN AUS



Foto: Stephan Minx

Thorsten Brehm und Christian Margulíés überreichen den Scheck über 1.000 Euro an die Initiative NürnbergDrückt.

Bereits zum 15. Mal verlieh die SPD Nürnberg in diesem Jahr den Nürnberger Ehrenamtspreis der SPD – ein jährliches Ritual, bei dem nicht nur der oder die Preisträger*in gewinnt. Geschätzte 100.000 Menschen engagieren sich in Nürnberg ehrenamtlich, betonte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly bei seiner Festrede. Ihnen soll mit dem Ehrenamtspreis gedankt werden – für den wertvollen Einsatz und das große Engagement, das sie in unserer Stadt erbringen. Mit viel Zeit, Kraft und auch Geld setzen sie sich für andere Menschen, für die Umwelt oder auch die Kulturszene ein.

Die große Vielfalt an Vorschlägen, die auch in diesem Jahr eingereicht wurde, machte es der Jury nicht leicht. Jede der sechs Persönlichkeiten, die dem Kuratorium angehören, repräsentiert einen Teil unserer Stadtgesellschaft und bringt damit einen eigenen Blickwinkel in die Entscheidungsfindung ein. Andreas Franke ist Leiter der Lokalredaktion der Nürnberger Nachrichten, Günter Gloser ist ehemaliger Staatsminister für Europa, Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach ist Präsidentin der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Lothar Söllla ist Kreisvorsitzender des Bayerischen Landessportverbandes und »

Christian Marguliés ist Vorstandsvorsitzender des Stadt seniorenrates. Letzterer überreichte in diesem Jahr den Ehrenamtspreis im Namen der Jury.

Jede der 24 eingereichten Bewerbungen stellte eine Person oder Initiative vor, die einen wichtigen Beitrag in unserer Stadtgesellschaft leistet. Eine dieser Bewerbungen konnte die Jury besonders überzeugen. Es handelt sich um eine Initiative, die an Unmittelbarkeit und Dringlichkeit kaum zu übertreffen ist: NürnbergDrückt.

NürnbergDrückt ist eine Initiative, die alle Menschen betrifft. Jeder von uns kann in die Situation kommen, Wiederbehebungsmaßnahmen ergreifen zu müssen. Denn bevor Notfall-sanitäter und Notärzte im Schnitt nach acht bis zehn Minuten eintreffen, ist es häufig schon zu spät: schon nach drei bis fünf Minuten ohne Herz-tätigkeit sterben durch den Sauerstoffmangel Zellen im Gehirn und anderen lebenswichtigen Organen irreversibel ab. Die Initiative NürnbergDrückt will dem vorbeugen. Das Ziel: schon Kinder zu Lebensrettern ausbilden. Parteivorsitzender Thorsten Brehm, Festredner Dr. Ulrich Maly und Jurymitglied Christian Marguliés dankten der Initiative NürnbergDrückt für ihr außergewöhnliches Engagement. Den Preisträgern wurde ein Scheck über 1.000 Euro verliehen.



Fotos: Stephan Minx

Die beiden Preisträgerinnen von NürnbergDrückt (5.v.l. und 6.v.l.) zusammen mit Nasser Ahmed (1.v.l., stellv. Vorsitzender der SPD Nürnberg), Parteivorsitzenden Thorsten Brehm (4.v.l.), OB Dr. Ulrich Maly (1.v.r.) und den Jurymitgliedern Lothar Söllla (2.v.l.), Andreas Franke (3.v.l. hinten), Christian Marguliés (3.v.r.) und Jessica Marcus (2.v.r.).

„Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in unserer Stadt unentgeltlich und leisten damit einen unschätzbaren Beitrag“, betonte Brehm in seiner Rede. „Eine Leistung, die anerkannt, gewürdigt und wahrgenommen werden muss.“ Aus diesem Grund setzt er sich außerdem für die Gründung einer Vereins- und Ehrenamtsakademie ein, die das Ehrenamt durch passende Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote fördern soll. Wer sich auf Gebieten wie Mitgliedergewinnung und -bildung, „Arbeiten im Team“, Pressearbeit oder Social Media weiterbilden möchte, sollte damit die Möglichkeit dazu bekommen.



Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly hielt die Festrede.

Weitere Informationen zur Initiative NürnbergDrückt finden Sie hier: nuernbergdrueckt.de Die Bilder des Abends sind in Flickr zu finden: flickr.com/photos/spdnuernberg

NEUE SPITZE FÜR DIE NEUE ZEIT

NACH MITGLIEDERBEFRAGUNG UND BUNDESPARTEITAG: SPD HAT NEUE DOPPELSPITZE

Die letzten Wochen waren turbulent. Zunächst haben sich die Genossinnen und Genossen in der Mitgliederbefragung für eine Doppelspitze entschieden: mit 53,03 Prozent setzten sich Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans gegenüber Olaf Scholz und Klara Geywitz durch. Im dreitägigen Bundesparteitag in Berlin wurde der Wunsch der Basis schließlich bestätigt.

Nachdem zunächst die Satzung der SPD geändert werden musste, um die Wahl einer Doppelspitze für den Parteivorsitz möglich zu machen, warben Esken und Walter-Borjans in leidenschaftlichen Reden für einen selbstbewussten, linken Kurs der SPD: Mehr Mut in der Klimapolitik, ein höherer Mindestlohn und kräftige Investitionen in die Zukunft.

Ebenfalls gewählt wurden fünf neue stellvertretende Parteivorsitzende: Klara Geywitz, die sich gemeinsam mit Olaf Scholz ebenfalls der Mitgliederbefragung um den Parteivorsitz gestellt hatte, Juso-Chef Kevin Kühnert, Arbeitsminister Hubertus Heil und die Landesvorsitzenden aus dem Saarland, Anke Rehlinger, und aus Schleswig-Holstein, Serpil Midyatli. In ihren Ämtern bestätigt wurden Generalsekretär Lars Klingbeil, Schatzmeister Dietmar Nietan und der Europa-Beauftragter Udo Bullmann.

Programmatische Erneuerung

„Wir wollen Hartz IV hinter uns lassen“ sagte die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Am zweiten Tag hat der SPD-Parteitag wichtige Beschlüsse zur programmatischen Erneuerung gefasst. Solidarität, Zusammenhalt, Menschlichkeit – das sind die Grundsätze für den sozialdemokratischen Sozialstaat der Zukunft. Mehr Chancen, mehr Sicherheit und mehr Gerechtigkeit mit einem Sozialstaat als Partner. Das steht für die SPD im Mittelpunkt. Die wichtigsten Beschlüsse im Überblick:



Foto: Photothek

> **Hartz-IV-Sanktionen entschärfen:** Mögliche Sanktionen bei Pflichtverletzungen sollen deutlich entschärft werden. In einem ersten Schritt soll ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom November umgesetzt werden, nach dem die Jobcenter die monatlichen Leistungen nicht stärker als um 30 Prozent kürzen dürfen. Das sozioökonomische und soziokulturelle Existenzminimum soll laut SPD-Beschluss gewahrt bleiben. Strengere Sanktionen für unter 25-Jährige und Kürzungen von Wohnkosten sollen abgeschafft werden.

> **Sozialdemokratische Kindergrundsicherung:** Das Ziel: Deutschland soll das kinderfreundlichste Land in ganz Europa werden! Um das zu erreichen, will die SPD das Dickicht der verschiedenen Familienleistungen wie Kindergeld, Kinderzuschlag, Hartz IV für Kinder und Teilhabeleistungen bündeln. Vom neuen, erhöhten Kindergeld sollen monatlich 30 Euro auf ein Teilhabe-konto in Form einer Kinderkarte fließen. Nutzen können soll man das für gebührenpflichtige Angebote wie Sportvereine, Schwimmbäder oder Musikschulen.

> **1,5 Millionen neue Wohnungen:** Auch das Thema Mieten und Wohnen wurde beraten. Die SPD will mit einem Programm für „Neues Soziales Wohnen“ 1,5 Millionen bezahlbare Wohnungen bauen. Ziel ist, dass Normalverdiener höchstens 30 Prozent ihres Haushaltseinkommens für die Miete ausgeben müssen. Auch die Spekulation mit Wohnraum und Boden soll gestoppt werden. Und Mieten in beliebten Städten

mit angespanntem Wohnungsmarkt für fünf Jahre so gut wie eingefroren werden.

> **Klimaschutz sozial gerecht vorantreiben:** Ein weiteres zentrales Thema: der Klimaschutz. Die SPD will den Klimaschutz vorantreiben: sozial gerecht. Und das heißt unter anderem, 65 Prozent Erneuerbare Energien bis 2030 zu schaffen – und 100 Prozent bis 2050. Um dem Ausbau der Windenergie einen neuen Schub zu geben, sollen zum Beispiel die Menschen direkt davon profitieren – durch die Gründung von Genossenschaften etwa. Dachflächen und öffentliche Grundstücke sollen intensiv für Wind- und Sonnenenergie genutzt werden. Mit den Städten und Gemeinden soll die Einführung eines 356-Euro-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr beraten werden. Dieses „Jahres-Abo“ soll vielen Menschen den Umstieg auf Busse und Bahnen erleichtern. Und die Entwicklung von Elektroautos und von alternativen Kraftstoffen soll mehr gefördert werden.

Gemeinsam in die neue Zeit

Es sei ein „Parteitag der Solidarität“ gewesen, unterstrich die neue Parteivorsitzende Saskia Esken in ihrem Schlusswort. „Mit einem klaren Signal in Richtung Aufbruch. Das haben wir gemeinsam geschafft.“ In die neue Zeit – das sei nicht einfach nur ein Spruch, sondern Programm. „Und das haben wir mit unseren Beschlüssen zur Zukunft des Sozialstaats und zur Steuergerechtigkeit gezeigt und darauf können wir auch gemeinsam stolz sein!“

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Arbeiterwohlfahrt Nürnberg hat in diesem Jahr Grund zu feiern: Sie wird am 25. November 100 Jahre alt!

Natürlich wollen wir diesen geschichtsträchtigen Verband so gut es geht würdigen und freuen uns deshalb sehr über historisches Material.

AWO und SPD sind aufgrund ihrer Geschichte und ihrer Werte schon immer eng miteinander verbunden. Deshalb unsere Bitte an Euch: Stöbert in Euren Fotoalben bzw. Fotokisten, und vielleicht habt Ihr ja sogar noch alte Plakate oder Schriftstücke zuhause?

Wenn ja, meldet Euch bitte bei unserer Historikerin Kerstin Gardill unter 0176-96773511 oder unter kerstin.gardill@awo-nbg

Selbstverständlich bekommt Ihr Eure Bilder wieder zurück – und wir werden sie nur mit Eurem Einverständnis reproduzieren.

Wir danken Euch sehr für Eure Unterstützung und sind schon sehr gespannt!

Euer AWO-Kreisverband

Zur Einstimmung schon mal drei Abbildungen, die wir in den Archiven gefunden haben:



AWO und SPD-Plakat aus dem Jahr 1993.



AWO-Plakat aus dem Jahr 1986.



Kerstin Gardill mit Alexandra Trnovski von der Stabsstelle AWO-Kreisverband Nürnberg.



12 GUTE GRÜNDE THORSTEN BREHM UND DIE SPD ZU WÄHLEN

1

1,6 Milliarden für neue Schulen und 7.000 neue Kitaplätze

Wir wollen gute Bildung für alle. Gute Startchancen darf es nicht nur für Kinder aus reichen Familien geben. Wir werden deshalb in den nächsten Jahren insgesamt 1,6 Milliarden Euro in Nürnbergs Schulen und Kitas investieren, neu bauen und IT-Equipment anschaffen. Genauso wichtig ist uns die sozialpädagogische Betreuung, damit jedes Kind und alle Jugendlichen die Förderung bekommen, die sie brauchen: in den ersten Lebensjahren genauso wie unterrichtsbegleitend und beim Übergang in den Beruf. Auch das gehört für uns zu einer familienfreundlichen Stadt. Dafür setzen wir uns ein. Wer lange gearbeitet hat, wird künftig im Alter nicht auf die Grundsicherung angewiesen sein!

2

Mehr bezahlbare Wohnungen für Nürnberg

Wer in Nürnberg leben möchte, sollte dies auch können – unabhängig vom Geldbeutel. Wir tun alles dafür, den Schwund an Sozialwohnungen weiter zu stoppen. Stadteigene Baugrundstücke vergeben wir nicht zum Höchstpreis, sondern nach sozialen Kriterien. Wir haben der Zweckentfremdung einen Riegel vorgeschoben und bei großen Bauprojekten durchgesetzt, dass jede dritte Wohnung auch von Menschen mit geringerem Einkommen bezahlt werden kann. Darauf ruhen wir uns nicht aus, sondern knüpfen direkt an: Mit einem Sonderprogramm für den Neubau von 1.500 Wohnungen und einer starken städtischen Wohnungsbaugesellschaft (wbg) im Rücken schaffen wir für Tausende Nürnbergerinnen und Nürnbergern in den nächsten Jahren ein neues, bezahlbares Zuhause.

3

Keine Privatisierung städtischer Unternehmen

Trinkwasser, Müllentsorgung, Energie, Kliniken, die VAG und NürnbergStift gehören nicht in die Hand von Spekulanten. Für uns steht fest: was für alle da ist, muss auch allen gehören. Mit uns bleibt die Daseinsvorsorge fest in städtischer Hand. Privatisierungen für das schnelle Geld lehnen wir strikt ab. Denn wir wollen, dass unser Nürnberg liebenswert bleibt. Dazu gehört eine Stadtverwaltung, die bürgernah und gut erreichbar ist – persönlich am Schalter, mit einem neuen Bürgeramt West und neuen, digitalen Diensten. Für kürzere Wartezeiten und einen reibungslosen Service.

4

Gegen Armut, Einsamkeit und Ausgrenzung

Ohne Vielfalt wäre Nürnberg nicht Nürnberg. In unserer Stadtgesellschaft haben alle einen Platz, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Krankheit, Behinderung oder finanziellen Möglichkeiten. Dafür lohnt es sich täglich zu kämpfen. Und genau das werden wir als SPD weiterhin tun: Mit Nachbarschaftsinitiativen gegen Einsamkeit und Ausgrenzung eintreten. Mit Präventionsprojekten gegen Armut und Krankheit. Mit Anlaufstellen für Familien und Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Mit einer besseren Vernetzung von ehrenamtlichen Initiativen und freien Trägern. Mit gemeinsamen Pflegekonzepten in den Stadtteilen.

5

Das Monatsticket für 1 Euro am Tag

Wer Richtung Zukunft vorankommen will, darf in puncto Verkehr nicht in alten Denkmustern stecken bleiben. Wir wollen stattdessen, dass immer mehr Menschen ihr Auto stehen lassen und auf Busse und Bahnen umsteigen. Dafür wollen wir die Fahrt mit den Öffentlichen billiger machen, neue Linien bauen lassen und die Takte verdichten. Wir werden deshalb mit Unterstützung des Freistaats das Monatsticket für umgerechnet 1 Euro pro Tag einführen. Damit wir gemeinsam den Verkehr in den Stadtteilen reduzieren. Damit das öffentliche Leben in den Nachbarschaften wieder mehr Platz bekommt.

6

Durchgehendes, sicheres Radwegenetz in ganz Nürnberg

Radfahren ist klimafreundlich, hält fit und bringt Nürnbergerinnen und Nürnbergern zügig durch die Stadt an ihr Ziel. Dafür brauchen wir ein sicheres, durchgehendes Netz mit baulich getrennten Radwegen, eigenen Radschnellstraßen und mehr Fahrradstraßen. Das entlastet nicht nur den Gesamtverkehr, sondern schützt auch die, die zu Fuß unterwegs sind. Deshalb stocken wir den Etat für den Radverkehr auf 10 Millionen Euro jährlich auf und stellen zusätzliches Personal zum Planen und Bauen neuer Radwege ein.

7

Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2035

Klimaschutz geht uns alle an. In einem gemeinsamen Kraftakt müssen wir es schaffen, die Klimaerwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Mit gutem Beispiel gehen wir dabei voran und werden die Stadtverwaltung bis 2035 komplett klimaneutral machen. Mit 100 Prozent Ökostrom, dem Ausbau der Fernwärme, mit einer Photovoltaik-Initiative auf privaten und städtischen Dächern. Für eine Stadt, in der auch unsere Enkelkinder noch gerne wohnen.

8

Sichere Arbeitsplätze, starker Wirtschaftsstandort

Nürnberg ist ein starker Wirtschaftsstandort. Trotz der vielen Brüche gibt es über 311.000 Menschen derzeit in Lohn und Brot – so viel wie noch nie. Wir möchten, dass dies dauerhaft so bleibt. Durch eine Stärkung des Handwerks. Durch ein engeres Zusammenspiel von guten Ideen, Forscherdrang und Unternehmertum. Am Zukunftscampus der neuen Technischen Universität Nürnberg, in Gründerzentren und bei unseren regionalen Automobilzulieferern unterstützen wir die Entwicklung neuer Technologien und Services. Für eine Zukunft, die nicht nur Nürnberg voranbringt.

9

Neue Parks, viel mehr Grün und schöne Plätze in den Stadtteilen

Mehr Grün in der Stadt heißt mehr Lebensqualität. Nicht nur langfristig mit Blick auf den Klimawandel, sondern für uns alle hier und jetzt: Wir wollen in jedem Stadtteil, in jeder Nachbarschaft einen Ort, der zum Treffen und Verweilen, zum Feiern und zum Demokratieleben einlädt – mit Bäumen, die Schatten spenden, mit Grasflächen zum Relaxen oder Spielen, mit Bänken zum Sitzen und vielleicht einem Wasserspiel, das uns im Sommer Abkühlung spendet. Aber nicht nur dort: Wir werden alle Brunnen im Stadtgebiet wieder sprudeln lassen und an noch mehr Stellen Zugang zur Pegnitz ermöglichen. Wir werden mehr Straßenbäume pflanzen, Dächer und Fassaden begrünen, Kleingärten fördern und neue Parks gestalten. Für Jung und Alt. Für ein Stadtbild, das Mensch und Natur zusammenbringt.

10

Mehr Geld für sichere und saubere Nachbarschaften

Nürnberg zählt zu den sichersten Großstädten in Deutschland. Wir wollen, dass dies so bleibt. Eine starke Sozialpolitik und ein gutes nachbarschaftliches Miteinander sind die wirksamsten Mittel gegen Kriminalität. Wir werden den „Nürnberger Sicherheitspakt“, in dem Polizei, Schulen, Jugendamt und weitere Sozialbehörden zusammenarbeiten, fortsetzen und den kommunalen Außendienst stärken. Mit Botschaftern in Parks für mehr Miteinander werben. Für ein gutes Sicherheitsgefühl, mehr Aufklärungsarbeit und weniger Müll – auch auf unseren Plätzen und Straßen.

11

Mehr Raum für Nürnbergs Kulturszene

Bardentreffen, Stadt(ver)führungen, Blaue Nacht – Kultur in Nürnberg ist so bunt wie die Menschen, die hier leben. Und das ist gut so, reicht uns aber noch nicht. Wir wollen noch mehr Theater-, Musik-, Tanz- und Kunstprojekte für alle – insbesondere in den Stadtteilen und Nachbarschaften. Zudem unterstützen wir Nürnbergs Kreative mit mehr Ateliers, Bandprobenräumen, Ausstellungsflächen, Auftrittsmöglichkeiten und mehr Geld. Denn von einer lebendigen Kulturszene profitieren wir alle.

12

Ein vielfältiges Team für Nürnberg

35 Frauen und 35 Männer stehen auf der Liste der SPD zur Wahl. Sie arbeiten in unterschiedlichen Branchen, haben unterschiedliche Lebenskonzepte. Einige haben studiert, einige ihre Wurzeln nicht in Deutschland. Der jüngste Bewerber ist 19 Jahre alt. Die Erfahrung von 81 Lebensjahren bringt die älteste Bewerberin mit. Sie alle brennen dafür, unser Nürnberg noch schöner, sicherer und lebenswerter zu machen. Für Jung und Alt. Ob im Zentrum, Norden oder Süden, Osten oder Westen – auch in Ihrer Nachbarschaft leben und arbeiten Kandidatinnen und Kandidaten der SPD. Sprechen Sie sie an!

NÜRNBERG IST EINE RUNDE WEITER

BEWERBUNG ZUR EUROPÄISCHEN KULTURHAUPTSTADT 2025

von THORSTEN BREHM

Die erste Hürde ist geschafft! Nürnberg hat im Wettbewerb um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 die nächste Runde erreicht. Bei der Verkündung am 12. Dezember wurde Nürnberg nach einer Präsentation in Berlin von der internationalen Jury auf die Shortlist gewählt und ist so weiter im Wettbewerb. Drei der acht Bewerberstädte schieden aus. Die Ergebnisverkündung und den Etappenerfolg feierten wir gemeinsam beim „Kulturhauptstadtgucken“ im Hotel Drei Raben.

Lohnender Bewerbungsprozess

Gelohnt hat sich der Bewerbungsprozess für uns schon heute, weil er vieles angestoßen hat. Das Motto dabei: „Past forward“, also die Vergangenheit vor Augen und die Zukunft im Blick.

„Die Kulturhauptstadt Europas 2025 ist für Nürnberg und die Region eine großartige Chance, uns den großen Fragen der Zukunft zu stellen und uns gemeinsam weiterzuentwickeln. Wir wollen unsere Vergangenheit als Antrieb nehmen, um Zukunft zu gestalten. Mit der Region und mit europäischen Partnern suchen wir nach Wegen, wie Kooperationen intensiviert und in gemeinsames Handeln überführt werden können“, beschrieb es Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly.

Durch die Bewerbung hat die kulturpolitische Debatte in der Stadt an Fahrt aufgenommen und erzeugt wieder mehr konstruktive Reibung. Wichtig als SPD ist

uns, dass auch die „Freie Szene“ von der Bewerbung profitiert und nicht nur städtische Einrichtungen. Wir wollen mehr Räume für Kunst und Kultur schaffen. Auch das gehört es bei einer wachsenden Stadt wie Nürnberg mitzudenken.

Zukunft der Kongresshalle

In die Kongresshalle soll nach unseren Vorstellungen ein Zentrum für Kunst und Kultur einziehen. Es gibt in der Stadt zu wenige und erschwingliche Räume für Kulturschaffende. Das betrifft sowohl die bildenden Künstlerinnen und Künstler als auch Musikerinnen und Musiker und Bands, die Proberäume suchen. Zugleich gibt es für die Kongresshalle kein wirkliches Zukunftskonzept. Es ist nun an der Zeit, beides zusammenzubringen.

Für das Gebäude zusammen mit dem Innenhof braucht es deshalb ein Gesamtkonzept. Wir wollen einen internationalen Ideenwettbewerb ausloben, der Anregungen für die zukünftige Nutzung und Ausgestaltung der Kongresshalle gibt. Regionale wie auswärtige Architektinnen und Architekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner sind eingeladen, uns ihre Visionen zu präsentieren.

Rückeroberung der öffentlichen Räume

Ein Thema, das für Nürnberg in den nächsten Jahren noch wichtiger werden wird, sind unsere öffentliche Räume. Der Aktionstag „Boulevard Babel“ in der Wölckernstraße zeigte, was aus Räumen werden kann, wenn die Autos erst einmal weg sind und die tren-

nende Wirkung von Straßen aufgehoben wird. Nun werden wir in Nürnberg keine Hauptverkehrsstraße sperren können. Aber es gibt in Nürnberg viele Ecken und Plätze, die sich die Fußgängerinnen und Fußgänger gerne zurück erobern möchten. Ein Beispiel ist der Weinmarkt, der nun nach einer intensiven Bürgerbeteiligung in eine Fußgängerzone umgewandelt werden soll. Sitzmöglichkeiten und Bäume sollen dort zum Verweilen und Pausemachen einladen. Davon werden auch Gastronomie und die kleinen Läden profitieren. Leider stimmte die CSU dagegen – wie schon vor Jahrzehnten gegen die Einrichtung der Fußgängerzone.

Haus des Spielens

Ein Leuchtturmprojekt wird das Haus des Spielens, das zu einer Kultur- und Begegnungsstätte im nördlichen Herzen der Nürnberger Altstadt wird. Durch die universelle Sprache des Spiels wird das Pellerhaus für die Bevölkerung und spielbegeisterte Besucher und Besucherinnen neu zum Leben erweckt. Das Konzept des Hauses soll dabei sowohl die analoge wie die digitale Spielwelt, die unterhaltsamen wie die lehrreichen und ernsten Seiten des Spielens umfassen.

Durch das Weiterkommen bleibt es auf jeden Fall spannend. Wie geht's nun zeitlich weiter? Bis zum Sommer muss das zweite Bewerbungsbuch abgegeben werden. Im Herbst entscheidet dann die Jury, wer 2025 Europäische Kulturhauptstadt wird. Meiner Auffassung nach, kann es dann nur eine Antwort geben: Nürnberg!

WAS BRINGT DAS NEUE JAHR?

von GABRIELA HEINRICH, MdB

Wir haben ein turbulentes und oft auch schwieriges Jahr hinter uns. 2020 geht es für die SPD darum, die Kurve zu bekommen und gemeinsam das zu machen und geschlossen für das zu werben, was wir am besten können: Politik, die das Leben der Menschen besser macht. In Nürnberg wie in Berlin.

Wir haben 2020 viel vor

> Bis 2025 haben wir bereits das Rentenniveau gesichert. Die Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ legt im Frühjahr 2020 ihre Vorschläge für die Altersversorgung in der Zeit danach vor. Wir werden weiter für eine starke gesetzliche Rente auch für die Zukunft kämpfen. Zudem werden wir im kommenden Jahr endlich die Grundrente beschließen, damit niemand nach langer Erwerbstätigkeit, Pflege von Angehörigen und Kindererziehungszeiten im Alter zum Sozialamt muss.

> Der Gesundheitsminister muss einen Vorschlag für die Zukunft der Pflegefinanzierung machen. Wir haben schon vor-

gelegt mit unserem Vorschlag, dass der Eigenanteil bei steigenden Pflegekosten im Heim festgeschrieben wird und die Pflegeversicherung in Zukunft steigende Kosten übernimmt. Wer im Alter ins Heim muss, darf dadurch nicht finanziell überfordert werden.

> Wir werden einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter beschließen und haben schon 2 Milliarden Euro für ein neues Ganztagsschulprogramm als ersten Schritt durchgesetzt. Weiter umgesetzt werden die bereits beschlossenen, milliardenschweren Programme wie unser „Digitalpakt Schule“ für moderne Ausstattung und das „Gute-Kita-Gesetz“ mit Milliarden für die Kitas im Land und auch unser Schulsanierungsprogramm läuft weiter.

> Wir setzen das neue Klimaschutzgesetz, das den Klimaschutz erstmals bundesweit gesetzlich regelt, zusammen mit dem Klimapakete in die Praxis um, werden den von uns durchgesetzten Kohleausstieg festschreiben und die Energiewende weiter vorantreiben, damit die Erneuerbare Energie einen Anteil von 65 Prozent bis 2030 erreicht.

> Im Juli übernimmt Deutschland den Vorsitz des UN-Sicherheitsrates. Auf Druck der SPD wird unser Schwerpunkt dabei die friedliche Lösung und Prävention von Konflikten sein. Im zweiten Halbjahr übernimmt Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft. Wir wollen das für die verbindliche Regelung unternehmerischer Sorgfaltspflichten in der EU nutzen und außerdem die Rechtsstaatlichkeit in Europa stärken.

> Auf nationaler Ebene soll ein Lieferkettengesetz sicherstellen, dass Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen im Ausland zur Rechenschaft gezogen werden.

> Wir wollen die Finanztransaktionssteuer weiter vorantreiben und ihr zum europäischen Durchbruch verhelfen. Der europäische Einstieg in die Finanztransaktionssteuer wäre ein massiver Durchbruch, auf dem wir im nächsten Schritt aufbauen könnten.

Vieles von dem, für das die SPD 2019 gekämpft hat, tritt am 1.1.2020 in Kraft:

> Familienentlastungsgesetz: Mehreinnahmen aufgrund der kalten Progression wer-



den an die Steuerzahler zurückgegeben. Nach dem Kindergeld steigen auch Kinder- und Grundfreibetrag. Rund 10 Milliarden Euro an Entlastung.

> Angehörigenentlastungsgesetz: Angehörige werden künftig nur noch für den Unterhalt hilfsbedürftiger Familienmitglieder herangezogen (zum Beispiel Pflegeheimkosten der Eltern), wenn sie mehr als 100.000 Euro im Jahr verdienen.

> Betriebsrenten entlastet: 60 Prozent der Betriebsrentnerinnen und -rentner zahlen nur noch höchstens den halben Beitragssatz zur Krankenversicherung. Auch die übrigen 40 Prozent werden spürbar entlastet.

> Wohngeld: 660.000 Haushalte werden von unserer Wohngeldreform profitieren, die höhere Zuschüsse bietet und den Kreis der Berechtigten ausweitet.

> Mindestausbildungvergütung: Auszubildende erhalten künftig einen Mindestlohn, der schrittweise bis 2023 weiter ansteigt.

> Investitionen in den ÖPNV: Für schienengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr verdoppeln wir die Bundesmittel von 332 auf 665 Millionen Euro (2021: eine Milliarde; ab 2025: zwei Milliarden Euro im Jahr).

Ich wünsche uns allen ein schönes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

EINLADUNG ZUR

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG (AFB)

Am Mittwoch, den 05.02.2020 um 19.00 Uhr

im Karl-Bröger-Zentrum, Sitzungszimmer Käthe Strobel, (Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg)

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss über die Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Anträge
4. Mitteilungen und Verabschiedung

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion: Thorsten Brehm, Tim Koss, Andreas Mittelmeier, Nicole Scharrer

Redaktionsanschrift:
der springende punkt
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

E-Mail: dsp@spd-nuernberg.de

Tel: 0911-438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

Nürnberg
SPD



Foto: BayernSPD Landtagsfraktion

FREISTAAT MUSS HILFE FÜR OPFER VON GEWALT VERBESSERN

Sogenannte „Gewaltambulanzen“ bieten Opfern von Gewalt eine Untersuchung und eine Spurensicherung der Verletzungen an. Der SPD-Landtagsabgeordnete Arif Taşdelen fordert eine flächendeckende Einrichtung solcher Gewaltambulanzen in Bayern. Taşdelen erklärt zu seinem Vorstoß: „Opfer von Gewalt brauchen eine nahe gelegene Anlaufstelle, bei der sie professionelle Hilfe bekommen, und zwar 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche. Neben München müssen deshalb auch in Nürnberg und anderen Städten Gewaltambulanzen eingerichtet werden.“

Die Staatsregierung solle außerdem prüfen, inwieweit eine anonymisierte Dokumentation und Spurensicherung möglich sei. Taşdelen stellt klar: „Der Schutz der Betroffenen muss höchste Priorität haben. Die

Staatsregierung muss hier mit passgenauen Regelungen Klarheit schaffen, um die Krankenhäuser bei der Einrichtung von Gewaltambulanzen zu unterstützen.“

Der Nürnberger Abgeordnete hat sich mit einer Anfrage an die bayerische Staatsregierung gewandt, um Informationen zum Angebot von Untersuchungsstellen für Opfer von Gewalt einzuholen. „Verletzungen müssen möglichst schnell nach der Tat untersucht werden, damit Spuren gesichert werden können. Dadurch können die Betroffenen sichergehen, dass ihnen später geglaubt wird. Damit die Spuren in einem Gerichtsverfahren als Beweise dienen, müssen sie nach aktuellen forensischen Standards gesichert werden“, so Taşdelen.

Wichtig am Angebot der Gewaltambulanzen sei weiter, dass die Betroffenen nicht direkt

TAŞDELEN FORDERT FLÄCHEN-DECKENDE EINRICHTUNG VON GEWALTAMBULANZEN

Anzeige erstatten müssten. Wenn sie möchten, können sie sich zu einem späteren Zeitpunkt für eine Anzeige entscheiden und auf die Dokumentation der Untersuchung zurückgreifen. Dazu Taşdelen: „Besonders Opfer von häuslicher Gewalt haben oft Angst davor, Anzeige zu erstatten. Trotzdem brauchen sie möglichst schnell professionelle Hilfe. In Gewaltambulanzen steht dafür speziell geschultes Personal zur Verfügung.“

Der SPD-Politiker sieht die Staatsregierung in der Pflicht, die Krankenhäuser bei der Einrichtung von Gewaltambulanzen zu unterstützen: „Menschen, denen Gewalt angetan wurde, befinden sich in einer Ausnahmesituation. Der Freistaat muss dringend das Angebot der Untersuchungsstellen ausbauen, damit Opfer von Gewalt schnell professionelle Hilfe bekommen.“

ZUM ZWEITEN MAL AUF AEG – ERFOLGREICHE ROTE KULTURNACHT



zweiraumsilke brachten den großen Saal mit deutschen und innovativen Texten zum Brodeln.

von MICHAEL ZIEGLER

In diesem Jahr war wieder für jede und jeden was dabei. Und erstmals konnte man kräftig mitsingen und sich selbst aktivieren. Crowd-Singing mit der legendären Improtheatergruppe 6 auf Kraut ist genauso gut angenommen wie die Chansons der Claire-Waldoff-Interpreten Viola Robakowski und der Pianistin Ninette Hofmann. Gute Laune war vorprogrammiert.

Auch unser Thorsten Brehm musste in die Bütt, verteilte leckeres Brehmium-Bier und las kurze Texte, die das Zwerchfell ansprechen. Wie auch Thorsten hatte ein weiterer Künstler die Lacher auf seiner Seite. Oliver Tissot, der unvergleichliche Wortakrobat, hatte ein 45-minütiges Programm nur für die SPD ausgearbeitet. Da blieb kein Auge trocken. Wirklich alles wurde durch seine Humormühle gemahlen. Unseren OB-Kandidaten machte er zum Torhüter, der keinen Schuss durchlässt. „Darum steht er auch im Thorsteen, weil einer muss ja im Tor stehn“.

Ein weiterer Höhepunkt war die Hip Hop Band zweiraumsilke. Mit deutschen und innovativen Texten brachten sie den großen Saal zum Brodeln. Von dieser Band aus dem Großraum wird man sicher noch viel hören. Die Comedy-Jonglage mit Eichi und seinem Spaßkoffer wurde bestaunt und mit viel Applaus bedacht. Zum Schluss konnte DJ Guru die Nachtschwärmer noch mit seinem Sound begeistern.



Parteichef und OB-Kandidat Thorsten Brehm gab in seiner Lesung kurze Texte zum Besten.



Der unvergleichliche Wortakrobat Oliver Tissot brachte sein Publikum mit einem 45-minütigen Programm zum Lachen.

Wie in etlichen Jahren zuvor begrüßte die Fraktion die Gäste mit einem Liedchen. Die „sieben Brücken“ wurden einfach umgedichtet und nun lautete der Mitsing-Refrain:

Hin zur Kulturnacht musst du heute gehen Und dort viele Künstler überstehn Ganz in Rot heut hier auf AEG Und wir hoffen es wird wieder schee.

EINLADUNG ZUR

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN (AFA)

Am Donnerstag, den 30.01.2020 um 17.00 Uhr
im Karl-Bröger-Zentrum, Raum Riepekohl (Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg)

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßungen und Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Kurze Rückblicke (etwa zur Europa- und SPD-Vorsitzendenwahl, zu unseren Veranstaltungen zur Logistik-Niedriglohnbranche, zum Lehrermangel und den vielfältig-prekären Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie)
3. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und der Vorstandsmitglieder
4. Aussprache zu dem Bericht und Entlastung des Vorstandes
5. Kommunalwahlkampf 2020
6. Anträge zur JHV der SPD Nürnberg
7. Verschiedenes

DAS ELTERNBÜRO FÜR BILDUNG DER SPD NÜRNBERG

von SABINE KNUHR
und NORBERT SCHNEIDER



Welche Schule ist für mein Kind am besten geeignet? Welche Chancen habe ich mit welchem Schulabschluss? Was kann ich bei Schulproblemen meines Kindes unternehmen?

Das Elternbüro für Bildung der SPD Nürnberg ist aus den Diskussionen in der Arbeitsgemeinschaft für Bildung in Nürnberg (AFB) entstanden. Es bietet jeden ersten und dritten Dienstag im Monat Sprechstunden an. Dort haben Eltern und Erziehungsberechtigte die Möglichkeit, sich über das Bildungssystem zu informieren, um dann eine fundierte Entscheidung für die schulische oder berufliche Laufbahn für das eigene Kind zu treffen. Ebenso können sie Fragen zu aktuellen Problemen Ihres Kindes in der Schule ansprechen.

Gerade weil das bayerische Schulsystem viele Möglichkeiten eröffnet, eine angepasste Laufbahn einzuschlagen und notfalls später sogar zu korrigieren, ist die Entscheidung in den Familien schwierig.

Wir bitten deshalb unsere gewählten Vertre-

terinnen und Vertreter in der Stadt, im Land und im Bund, ratsuchende Eltern an uns zu verweisen. Wir möchten über die Gespräche mit den Ratsuchenden auch erreichen, dass Missstände im Schulsystem mitgeteilt und auf politischem Wege beseitigt werden können. In der Praxis sieht das so aus, dass wir einerseits den Eltern konkret helfen, andererseits die aufgeworfenen Fragestellungen über Anträge oder im Dialog mit den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern auf den politischen Weg bringen. Wenn allerdings, wie in der Vergangenheit geschehen, Auseinandersetzungen mit der Schule schon beim Anwalt gelandet sind, können wir nur noch wenig machen. Denn wir bieten keine Rechtsberatung an.

Das Elternbüro ist nicht nur für Eltern oder Erziehungsberechtigte aus Familien mit Migrationshintergrund da. Unsere Angebote richten sich an alle Familien, Herkunft oder Staatsangehörigkeit spielen keine Rolle. Inhaltlich sind wir ebenfalls nicht festgelegt. Unser Bildungsbegriff umfasst den Vorschul-

und Grundschulbereich ebenso wie Hauptschule, Realschule, Gymnasium und auch die berufliche Bildung. Wo wir nicht konkret weiterhelfen können, verweisen wir an andere bestehende Beratungsstellen.

Die Beratung ist im Übrigen kostenlos, neutral und für alle offen. Es beraten erfahrene Fachkräfte: Sabine Knuhr (Sozialpädagogin in der Schulsozialarbeit) und Norbert Schneider (Sozialpädagoge, Erwachsenenbildung). Wir freuen uns über die Mitarbeit von weiteren fachlich kompetenten Beaterinnen und Beratern.

Termine im Januar: 07.01. und 21.01.

im Februar: 04.02., 18.02.

jeweils von 17 bis 19 Uhr

Im Raum Käte Strobel, Karl-Bröger-Straße 9, 90455 Nürnberg

Wenn Sie einen Termin zur Beratung haben möchten, melden Sie sich bitte an:

per Telefon beim SPD Büro: 0911 438960
per E-Mail: elternbuero@afb-spdnuernberg.de

EINLADUNG ZUR

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT 60PLUS

Am Dienstag, den 21.01.2020 um 14 Uhr

im Karl-Bröger-Zentrum, Raum Wilhelm-Riepekohl, (Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg)

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totenehrung
3. Konstituierung a) Wahl der Versammlungsleitung b) Beschlussfassung über die Tagesordnung
4. Bericht der Vorsitzenden a) Aussprache
5. Entlastung der Vorsitzenden und des Gesamtvorstands
6. Antragsberatung
7. Unsere zukünftige Sozialreferentin Lisa Ries stellt sich vor (angefragt)
8. Verschiedenes

TERMINE ROTE GALERIE



Alfred Emmerling mit einem seiner wunderschönen und farbenfrohen Kunstwerke. Neben ihm seine Frau Lilo Seibel-Emmerling und der Vorsitzende der Karl-Bröger-Gesellschaft Michael Ziegler.

Auch 2020 gibt es ein abwechslungsreiches Programm in der ROTEN GALERIE. In unseren beiden Räumen werden wieder ganz viel Interessantes zu sehen sein.

Ein Höhepunkt im Januar wird die nächste Doppel-Vernissage sein. Sie hat das Motto „KreuzWege“.

**Sie findet statt am:
Freitag, 31. Januar 2020 – 19.00 Uhr**

In unserem Raum an der Kreuzung zur Pilotystraße wird der bekannte Künstler Alfred Emmerling, der im vergangenen September 90 Jahre alt geworden ist, eine Auswahl seiner wunderbaren Gemälde ausstellen.

Im benachbarten Raum in der Kobergerstraße 57 wird das Sozialmagazin Straßenkreuzer ausstellen. Dieser wird bei einer großen Feier auch die Karl-Bröger-Medaille 2020 erhalten:

**21. Februar 2020 – 19.00 Uhr
Karl-Bröger-Zentrum
(Karl-Bröger-Straße 9 in Nürnberg)**

Die Finissage findet am 6. März 2020 um 19.00 Uhr statt.

**16. Januar 2020
Die zehn schönsten Nürnberger Worte und Sprüche - Wie wundervoll ist das Fränkische! Oder etwa nicht?**

mit Dr. Uli Glaser

Subjektiv-tiefe Einblicke und eine subjektive Bestenliste von Platz 10 bis 1 der schönsten Worte und Sprüche. Bei einer „stationären Führung“ von einer guten Stunde.

RASSISMUS IM 21. JAHRHUNDERT – ALLGEGENWÄRTIG UND DOCH FALSCH VERSTANDEN

von OGUZ AKMAN

Das Augsburger Amtsgericht hat vor einigen Wochen dem Burkiner Hamado Dipama Recht gegeben, dass er auf der Wohnungssuche vom potentiellen Vermieter einer Wohnung diskriminiert wurde. Die Erfahrung, die Hamado machen durfte, ist seit Jahrzehnten Gang und Gebe auf dem Wohnungsmarkt und deckt sich auch mit der ersten Rassismuserfahrung, die ich als Kind erleben durfte. 25 Jahre später hat sich nichts auf dem Wohnungsmarkt verändert. Es gibt immer noch Vermieter*innen, die aufgrund des Namens, der Herkunft und Hautfarbe diskriminieren.

Als BIPoC (Abkürzung für: black, indigenous people of color), also als Nicht-Weiße*r hat man es in Deutschland nicht leicht, denn der Wohnungsmarkt ist nicht die einzige Struktur, wo es Menschen mit ausländischen Wurzeln schwer haben. Rassismus und diskriminierendes Verhalten sind überall dort vorzufinden, wo Menschen anzutreffen sind: im Arbeitsmarkt, auf dem Wohnungsmarkt, im Bildungswesen und in den Behörden – nur um einige aufzuzählen. Mit dem Thema Rassismus beschäftigen wir uns in der SPD eigentlich auch nicht wirklich. Ich kann mich in den 5 Jahren, in denen ich Mitglied bin, nicht daran erinnern, dass wir jemals darüber gesprochen haben, wie wir das Leben von den Menschen verbessern können, die von Rassismus betroffen sind, was eigentlich Rassismus überhaupt ist und wie wir verhindern können, dass sich solches Gedankengut weiterverbreitet.

Was ist Rassismus überhaupt?

Entstanden ist der Begriff des Rassismus im Zuge des Kolonialismus, wo man versucht hat wissenschaftlich zu beweisen, dass BIPoC der „weißen Rasse“ unterlegen sind. Ein Ausdruck des Rassismus waren Menschenzoos, die sehr beliebt waren und die von 1870 bis 1940 in Europa ihre Blütezeit hatten. In Menschenzoos hat man, wie der Name schon vermuten lässt, BIPoC in

Gehegen zur Schau gestellt. In ganz extremen Fällen wurden ganze Dörfer zur Schau gestellt, die auch im Winter bei unmenschlichen Temperaturen dazu gezwungen wurden, in Lehmhütten zu hausen, nur um den Menschen in Europa die authentische Lebensweise von Nicht-Weißen zeigen zu können.

Die kruden Thesen des Rassismus mögen zwar längst widerlegt worden sein, sie existieren doch leider weiterhin in vielen Köpfen Einheimischer.

Und da sehe ich das Bildungssystem und die, die das Bildungssystem verändern können, ergo die Politik in der Verantwortung. Denn seien wir mal ehrlich, kein Kind, kein*e Jugendliche*r versteht, wie man von der Industrialisierung und der Weimarer Republik im Dritten Reich landet, da die antisemitischen und rassistischen Entwicklungen in Europa und im Deutschen Reich sehr oft ausgelassen werden und/oder in einigen Sätzen abgehakt werden. Plötzlich werden alle Menschen zu Rassist*innen und Antisemit*innen. Dass das eine Jahrhunderte lange Entwicklung war und dass auch Menschen, die im Unterricht besprochen werden, sehr glühende Antisemit*innen und Rassist*innen waren, geht meistens unter.

Vielleicht müssen wir anfangen die Entwicklungen vor und während des Kolonialismus stärker zu beleuchten, so dass wir verstehen können, dass der Rassismus keine böse Tat ist, die böse Menschen tun, sondern ein System, das seit mehreren Jahrhunderten existiert, in dem wir alle unterwegs sind, und kein Mensch davon frei ist.

Bleiben wir bei unserem aktuellen Verständnis, dass gute Menschen keine Rassist*innen sind und böse Menschen schon, dann wird es nie zu einem aufrechten, ehrlichen Gespräch über Rassismus in Deutschland kommen. Und vielleicht, aber auch nur vielleicht, wäre man dann auch in der Lage, darüber zu reden, wie man die Situation von BIPoC in Deutschland mit all den Facetten des alltäglichen Lebens verbessern könnte.



Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK / JANUAR 2020

05.01.2020 – 12:30 Uhr

Gemeinsamens Neujahrssessen:
SPD Johannis und Gostenhof
Palais Schaumburg, Kernstraße 46,
90429 Nürnberg

07.01.2020 – 17:00 bis 19:00Uhr

Elternbüro für Bildung:
Sprechstunde mit Sabine Knuhr
Karl-Bröger-Zentrum

08.01.2020 – 19:00 Uhr

AfB: Sitzung
Käte-Strobel-Sitzungszimmer,
Karl-Bröger-Zentrum

11.01.2020 – 11:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof: Infostand
ZA-RA Markt, Leipzigerplatz. 1-3,
90491 Nürnberg

11.01.2020 – 11:00 Uhr

„Wir glühen für Johannis“
REWE-Markt, Schnieglingerstr. 63,
Nürnberg

11-01-2020 – 10:00

SPD Hummelstein: Mobiles Bürgerbüro
Gugel-/ Ecke Siemensstr.

11.01.2020 – 17:00 Uhr

SPD Mögeldorf: Neujahrsempfang
Mit Oberbürgermeister-Kandidaten für
Nürnberg Thorsten Brehm und Stadt-
ratskandidatinnen Diana Liberova
und Cigdem Taskaya
Montessori-Zentrum Nürnberg,
Dr. Carlo-Schmid-Str. 128/130,
90491 Nürnberg

13.01.2020 – 19:30 Uhr

Rote Runde Hasenbuck
Gasthof Süd, Ingolstädter Straße 51,
90461 Nürnberg

14.01.2020 – 17:00 bis 19:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg:
Sprechstunde
Karl-Bröger-Zentrum

14.01.2020 – 19:00 Uhr

SPD Gostenhof: Sitzung
Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus Gos-
tenhof, Adam-Klein-Straße 6,
90429 Nürnberg

14.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Nordostbahnhof:
Jahreshauptversammlung (ohne Wahlen)
SIGENA-Plauererstr. 7, 90491 Nürnberg

14.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Fischbach: Mitgliederversammlung
Gasstätte TSV Altenfurt-UG,
Wohlauer Straße 16, N-Altenfurt

14.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Nordbahnhof-Vogelherd:
Ortsvereinstreffen
Gaststätte Wäi Daham, Pilotystraße 44,
90408 Nürnberg

14.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Eibach/Röthenbach/Maiach:
OV-Sitzung
Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher
Hauptstraße 74, 90449 Nürnberg

14.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Fischbach: Mitgliederversammlung
Gasstätte TSV Altenfurt-UG,
Wohlauer Straße 16, N-Altenfurt

14.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Johannis: Aktiventreffen
Restaurant Paradies,
Poppenreutherstr. 21, Nürnberg

14.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Nordostbahnhof: Jahreshauptver-
sammlung (ohne Wahlen)
SIGENA-Plauererstr. 7, 90491 Nürnberg

16.01.2020 – 18:00 Uhr

ASG Mittelfranken: „Digitalisierung in
der Medizin - Risiken und Chancen“
Mit Dr. Christiane Fischer
(Deutscher Ethikrat)

Raum Riepekohl, Karl-Bröger-Zentrum

18.01.2020 – 11:00 Uhr

„Wir glühen für Johannis“
Großweidenmühlstr. 1,
Pegnitzbrücke, Nürnberg

18-01-2020 – 10:00

SPD Hummelstein: Mobiles Bürgerbüro
Maffeiplatz

20.01.2020 – 19:00 Uhr

SPD Gebersdorf-Großreuth und SPD
Eibach-Röthenbach-Maiach:
Gemeinsamer Neujahrsempfang 2020
Jugendhaus SUSPECT, Am Röthenbacher
Landgraben 61, 90451 Nürnberg

20.01.2020 – 19:30 Uhr

OV Eibach/Röthenbach/Maiach:
Neujahrsempfang gemeinsam mit der
SPD Gebersdorf/ Großreuth
Jugendhaus SUSPECT, Am Röthenbacher
Landgraben 61, 90451 Nürnberg

21.01.2020 – 17:00 bis 19:00 Uhr

Elternbüro für Bildung:
Sprechstunde mit Norbert Schneider
Karl-Bröger-Zentrum

22.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Hummelstein:
Aktiventreff mit Stadtrat Gerhard Groh
Wirtshaus Galvani, Galvanistr. 10,
90459 Nürnberg

25.01.2020 – 11:00 Uhr

„Wir glühen für Johannis“
Apotheke Burgschmietstr. (gegenüber
Dampfnudelbäck), Nürnberg

25.01.2020 – 15:00 Uhr

Kaffee & Kuchen mit den
Stadtratskandidatinnen
Literaturhauscafe, Luitpoldsstr. 6,
90403 Nürnberg

25.01.2020 – 10:00 Uhr

SPD Hummelstein:
Mobiles Bürgerbüro
Kopernikusplatz Ecke Brosamer Str.

26.01.2020 – 15:00 Uhr

„Waffeln mit Brehm“
Gelbes Haus, Johannisstrasse 40,
90419 Nürnberg

26.01.2020 – 19:00 Uhr

Auf ein Bier mit Thorsten Brehm
Restaurant Helena, Heimerichstr. 24,
Nürnberg

28.01.2020 – 17:00 bis 19:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg:
Sprechstunde
SPD-Mieterbüro vor Ort, Koberger Str.
59, 90408 Nürnberg

30.01.2020 – 17:00 Uhr

AfA Nürnberg:
Jahreshauptversammlung
Karl-Bröger-Zentrum

31.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Fischbach:
Mitgliederversammlung
Gaststätte TSV Altenfurt-UG,
Wohlauer Straße 16, N-Altenfurt

31.01.2020 – 19:30 Uhr

SPD Fischbach:
Jahreshauptversammlung
Gaststätte TSV Altenfurt-UG, Wohlauer
Straße 16, N-Altenfurt

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: www.spd-stadtratsfraktion.nürnberg.de oder facebook: SPD Nürnberg

Vorwort

Liebe Leserinnen
und Leser der
Rathausdepesche,



das Jahr 2020 wird ein Jahr der Entscheidung. Am 15. März wird ein neuer Oberbürgermeister und Stadtrat gewählt. Im Herbst entscheidet sich dann, ob wir Europäische Kulturhauptstadt 2025 werden.

Alle Entscheidungen werden nachhaltigen Einfluss auf die Zukunft Nürnbergs haben. Unsere Linie ist dabei klar: Wir möchten eine Stadt für alle, die bezahlbar bleibt und Lebensqualität bietet. Ein Nürnberg, das nachhaltiger und grüner wird und in dem unsere Plätze und öffentlichen Räume zum Verweilen einladen. Wir brauchen mehr Busse, Bahnen und Fahrräder statt noch mehr Autos in der Stadt.

In der vorliegenden Depesche finden Sie eine Vielzahl an Ideen und SPD-Initiativen, mit denen wir uns auf den Weg machen, diesem Bild ein Stück näher zu kommen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins neue Jahr 2020!

Ihr

Thorsten Brehm

SPD setzt auf intelligenten Mix gegen knappen Wohnraum



Am Nordostbahnhof 20 und 22 hat die wbg 40 geförderte Wohneinheiten gebaut.

Die Rathaus-SPD setzt angesichts des angespannten Wohnungsmarkts einer wachsenden Stadt auf eine kluge Mischung der Maßnahmen. Besonders erfolgreich: der einst durch die SPD-Fraktion herbeigeführte Beschluss, ab 30 geplanten Wohneinheiten mindestens 30 Prozent geförderten Wohnraum zu erstellen. Allein 2017 und 2018 wurden dadurch 1.260 günstige Wohnungen geschaffen – ein Signal sowohl an die Bauwirtschaft als auch an die Nürnberger Mieter*innen, glaubt der planungspolitische Sprecher Gerald Raschke. Auch im Kauf von Grundstücken, die langfristig für Wohnungsbau genutzt werden und im „Baulücken-Programm“ sieht Raschke Land – allein das Schließen sämtlicher Lücken bringt laut Berechnung der Stadt 20.000 neue Wohnungen.

OB-Kandidat und Stadtrat Thorsten Brehm sieht auch bei Discountern mit ihren raumgreifenden Parkflächen viel Luft nach oben. So könnten die Flachbauten mit Gewerberäumen oder Wohnungen aufgestockt, die Stellflächen überbaut werden. Auch andere bestehende Häuser können seit der Lockerung der

Abstandsregelung um ein oder zwei Stockwerke erhöht werden. Brehm spricht sich damit dafür aus, das vorhandene Potenzial intelligenter zu nutzen und gegen ein weiteres Wachstum der Stadt ins Umland.

Für das von der SPD auf den Weg gebrachte Verbot der Zweckentfremdung von Wohnungen wird nun auch Personal zur Kontrolle eingestellt. Die Stadt fand heraus, dass Airbnb & Co. den Mietsuchenden weit mehr Wohnungen entziehen, als die noch

vor einem Jahr geschätzten 600. Wer mit dem Rollkoffer nach Nürnberg kommt, soll ins Hotel – und keinem eine Wohnung wegnehmen, findet Brehm und stellt klar, dass es nicht um einzelne Zimmer geht, die für ein paar Tage an Messegäste vermietet werden.

Im Kampf gegen den Wohnungsmangel will die Rathaus-SPD auch auf Erhaltungssatzungen für ausgewählte Quartiere zurückgreifen. Wenn bestehendes Baurecht dagegensteht, kommt nämlich bislang der geförderte Wohnraum nicht bei allen Bauvorhaben zum Zuge. In solchen Fällen setzt die Stadt gegenwärtig auf städtebauliche Verträge als „Krücke“. Auch das Aussprechen eines Baugebots durch die Stadt führt in manchen Fällen zum Erfolg. Ein weiteres Instrument wäre ein grundsätzliches Vorkaufsrecht der Kommune. Dazu ist allerdings der Bundesgesetzgeber gefragt, denn bislang gilt ein Vorkaufsrecht nur in Stadterneuerungsgebieten.

Weitere Informationen:
Gerald Raschke; Thorsten Brehm;
Fabian Meissner;
spd@stadt.nuernberg.de



Wir stärken das Grün in der Stadt



Gibt es in einem heißen Sommer etwas Schöneres als einen Zugang zum Wasser, so wie hier an der Insel Schütt?

Obwohl Nürnberg historisch bedingt nicht zu den grünsten Städten zählt, kann sich die Gesamtschau an Maßnahmen zur Stärkung des Stadtgrüns in den letzten Jahren sehen lassen: Dies zeigt sich z.B. bei der Sicherung wertvoller Waldflächen am Hafenindustriegbiet oder beim Thema Flughafen-Nordanbindung, wo nach hart geführten Debatten der Waldschutz Vorrang hat. Heute stellt sich die Frage, wie wir unsere Bäume – auch den Reichswald – möglichst „klimafest“ für die Zukunft aufstellen.

Nürnberg ist eine der wenigen Großstädte, wo derzeit tatsächlich Grau zu Grün umgewandelt wird – aktuell sichtbar am Nelson-Mandela-Platz oder Quellepark. Zudem werden große Entwicklungsgebiete der nächsten Jahre – Wetzendorf, der ehemalige Südbahnhof, das Tiefe Feld – mit großzügigen Grün- und Parkflächen geplant. Nürnberg legt außerdem – als eine der wenigen Großstädte in Deutschland – neue Kleingärten an, insgesamt 160 Stück. Auch dort findet sich Naturerlebnis in der Stadt.

Die Ausweisung des östlichen Pegnitztals als Naturschutzgebiet sichert wertvolle ökologische Gebiete für die kommenden Generationen. Die konzertierte Biodiversitätsstrategie samt den vielen Projekten für mehr Artenvielfalt ist ebenfalls ein wichtiger Baustein zum Umweltschutz. Blühstreifen werden angelegt und wo immer möglich wird die Zahl der Mähvorgänge reduziert, um die Biodiversität zu fördern. SÖR pflanzt jährlich 750.000 Blumenzwiebel, die die Stadt im Frühjahr erblühen lassen.

Die Baumpatenschaften mit über 1.100 Patinnen und Paten sind eine Erfolgsstory, die wir weiterschreiben wollen. Mobile Bäume stehen jetzt da, wo kein Straßenbaum gepflanzt werden kann. Inzwischen werden ein Drittel aller Bäume im Sommer regelmäßig gegossen. Es gibt – auch auf unseren Antrag hin – mehr Personal, um auch im Mehrschicht-

system wässern zu können. In die Baumscheibe integrierte Bewässerungssysteme und Wasserpaten für die Bäume sind Pilotprojekte, die bei Erfolg eine Fortsetzung finden.

Entlang der Pegnitz sind Zugänge zum Wasser, Terrassen und Grünanlagen entstanden – so an der Insel Schütt, am Wöhrder See und Kontumazgarten. Bald können auch in Muggenhof und am Nägeleinsplatz die Füße im Wasser baumeln. Eine von uns geforderte, höhere Brunnenpauschale lässt Nürnbergs Brunnen nach und nach wieder sprudeln. Für die Sanierung, Verschönerung und Unterhalt der Parks nimmt die Stadt viel Geld in die Hand, ob am Stadtpark, Archivpark oder Kontumazgarten. Neugestaltet werden derzeit oder demnächst – meist mit Bürgerbeteiligung – Cramer-Klett-Park, Westpark, Rechenbergpark, Marie-Juchacz-Park, Jamnitzer- und Nägeleinsplatz.

Auch im Kleinen wächst und gedeiht es: Pocketparks, Hofgärtchen und Urban-Gardening-Projekte verwandeln graue Flächen in grüne Inseln. Mit Kletter- bzw. Rankrosen erhalten (städtische) Gebäude seit Kurzem einen grünen Anstrich.

Gemeinsam setzen sich die Fraktionen für die Ausweitung des Dach- und Fassadengrün-Programms ein. Ziel ist es, das bisher auf Stadterneuerungsgebiete beschränkte Förderprogramm zu erweitern und mehr städtische Gebäude zu begrünen. Daneben wird sich die Rathaus-SPD weiterhin dafür stark machen, dass auch die Zahl der Straßenbäume steigt – gerade in den Stadtvierteln, die bisher eher unterversorgt sind. Konkrete Planungen gibt es hier schon für die Weststadt, wo in den nächsten Jahren 200 neue Straßenbäume gepflanzt werden sollen.

Weitere Informationen:
Dr. Anja Pröhl-Kammerer;
spd@stadt.nuernberg.de



Drogentote verhindern: SPD fordert erneut Drogenkonsumraum

Die Rathaus-SPD zeigt sich erschüttert angesichts des bereits 23. Drogentoten in Nürnberg in diesem Jahr. Seit Jahren fordert die SPD-Fraktion einen Drogenkonsumraum in Nürnberg. Es gibt hier dringenden Handlungsbedarf, denn Bayern ist bundesweit eines der Länder mit den meisten Drogentoten und Nürnberg nimmt hier einen traurigen Spitzenplatz ein. Kranke Menschen brauchen Hilfe und keine Stigmatisierung! Mit dem bereits vorliegenden Konzept der Drogenhilfeeinrichtung Mudra und in Kooperation mit unseren Drogenberatungsstellen kann rasch ein Drogenkonsumraum geschaffen werden, betreut durch medizinisch und sozialpädagogisch geschultes Personal.

Drogenkonsumräume sind wichtige Bausteine im gesamten Drogenschutzprogramm. Wenn Drogenabhängige unter fachlicher Aufsicht die Möglichkeit zum Konsum hätten, könnte bei lebensbedrohlichen Situationen noch eingegriffen und Hilfe geholt werden. Dies ist oft nicht möglich, wenn die Abhängigen dieses heimlich, z.B. auf einer öffentlichen Toilette oder daheim machen. Insgesamt überwiegen die Vorteile eines solchen Raums sowohl für das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen, da weniger öffentlich z.B. in Parks, auf Toiletten oder sogar auf Spielplätzen konsumiert würde, als auch für die Betroffenen: Durch die fachliche Betreuung im Konsumraum wird den Abhängigen Zugang zu Hilfesystemen aufgezeigt und der gesundheitliche Zustand der Konsumenten kann verbessert werden. Bereits bestehende Drogenkonsumräume in anderen Bundesländern haben dies schon bewiesen. Auch in Bayern wächst die Zahl der Unterstützer für die Einführung eines Drogenkonsumraums ständig – neben dem Hauptausschuss der Bayerischen Bezirke unterstützen inzwischen auch der Bayerische Ärztetag und sogar die Münchner CSU entsprechende Pläne.

Nachdem sich kürzlich auch Vertreter*innen der Nürnberger CSU für ein solches Pilotprojekt ausgesprochen haben, sollte endlich auch die Staatsregierung ihre Blockadehaltung aufgeben und ein Modellprojekt, wie von uns beantragt, in Nürnberg zulassen.

Weitere Informationen:
Gabriele Penzkofer-Röhl;
Anita Wojciechowski;
spd@stadt.nuernberg.de



Geschützte Radwege auch für Nürnberg

Im Zuge der Haushaltsberatungen hat der Stadtrat die Verdreifachung des Radwege-Etats beschlossen. Damit wird die Stadt das Radwegenetz massiv ausbauen. OB-Kandidat Thorsten Brehm und Stadtrat Nasser Ahmed fordern nun, dass in diesem Rahmen auch endlich geschützte Radwege, sogenannte „Protected Bike Lanes“ geschaffen werden.

Geschützte Radwege haben den Sinn, baulich den Radverkehr vom Auto- und LKW-Verkehr zu trennen. Dies führt zu mehr Sicherheit und Komfort. Davon werden auch die Fußgänger*innen profitieren, die die schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen sind. In einem Antrag der SPD-Fraktion fordern die beiden Verkehrspolitikern daher, mit einem ausgewählten Modellprojekt einen geschützten Radweg zu erproben und entsprechende Ausbaustandards zu erarbeiten.

Zur Umsetzung wählt die Verwaltung einen geeigneten Abschnitt und lässt noch vor dem Umbau eine differenzierte Datenerhebung auf dieser Strecke durchführen. Dadurch kann nach der Realisierung und Nutzung ein genauer Vorher-Nachher-Vergleich gezogen werden.

Viel Grün, eine besser erlebbare Pegnitz und kleine Klimaoasen mitten in der Altstadt, das sieht das kürzlich beschlossene Konzept für den Nägeleinsplatz vor. Die SPD-Fraktion steht hinter dem Konzept, welches auf etlichen Beteiligungsformaten für Bürger*innen beruht. Entlang der Pegnitz entsteht somit ab 2021 ein barrierefreier grüner Weg ins Stadtzentrum – von der Hallerwiese zum Nägeleinsplatz und über den neuen Augustinerhof bis zum Hauptmarkt.

Insgesamt werden etwa 20 Prozent der Gesamtfläche entsiegelt, Blühwiesen für Insekten angelegt und dadurch Biodiversität gefördert. Hinterm Weinstadl werden die Garagen abgerissen und der Blick auf das historische Gebäude wiederhergestellt. Gleichzeitig entsteht hier ein neuer Grünraum zum Entspannen und Erholen, nur fünf Gehminuten vom Hauptmarkt entfernt.

Weitere Highlights sind die zwei Zugänge zum Wasser: eine steinerne Terrasse mit Sitzstufen und Blick auf die Pegnitz hinterm Weinstadl und ein naturnaher Zugang neben dem Biergarten am Kettensteg.

Unsere Altstadt-Stadträtin Christine Kayser setzt sich seit über zehn Jahren für das Projekt „Stadt am Fluss“ ein. Kaysers Wunsch ist es, dass die Menschen wieder näher an die



In der Pillenreuther Straße zeigte der ADFC bei seiner Aktion „Mehr Platz fürs Rad“ eine provisorische „Protected Bike Lane“, bei der eine der beiden Fahrspuren für den Radverkehr abgetrennt wurde. Foto: Ludwig Hager.

Geschützte Radwege fordern Brehm und Ahmed vor allem auch vor dem Hintergrund, dass Radwege leider häufig rücksichtslos geparkt werden. Radler*innen müssen dann in gefährlichen Manövern ausweichen.

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm;
Nasser Ahmed;
spd@stadt.nuernberg.de



Grüner, schöner, kühler: Nägeleinsplatz und Umfeld in der Altstadt



Am Nägeleinsplatz könnte der direkte Zugang ins flache Wasser im Sommer zum Vergnügen der Kinder werden. Ein historisches Bild zeigt genau an dieser Stelle plantschende Kinder in der Pegnitz. Für die zunehmend heißeren Sommertage schaffen wir damit neue Klima- und Kühlöasen in der – historisch bedingt – relativ versiegelten Innenstadt.

Pegnitz können und dort Orte zum Verweilen, Kühlen und Entspannen vorfinden – gerade im Sommer. Die Rathaus-SPD unterstützt zudem den Vorschlag, den Uferweg entlang der Pegnitz „Merianin-Uferweg“ zu nennen, nach der bekannten Wahl-Nürnberg-

gerin, Naturforscherin und Künstlerin Maria Sibylla Merian.

Weitere Informationen:
Christine Kayser;
spd@stadt.nuernberg.de



Cool: Nürnberg ist weiter auf dem Weg zur Kulturhauptstadt

Donnerstag, 12. Dezember 2019, Kulturhauptstadtgucken im Hotel Drei Raben, 14:05 Uhr: Jubel und goldener Konfettiregen. Wir sind weiter, sind auf der Shortlist und somit in der Endrunde um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 – neben Chemnitz, Hannover, Hildesheim und Magdeburg. Dresden, Gera und Zittau sind raus. Was für ein Tag: vormittags zittern, nachmittags jubeln und abends auf AEG feiern. Danke an Hajo Wagner und sein Team vom Bewerbungsbüro, Danke an alle Unterstützer*innen, Danke an alle Nürnberger*innen ... und nicht vergessen: weiter mitmachen und Daumen drücken fürs Finale im Herbst.



SPLITTER

AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus den Stadtteilen

ZABO

Im Rahmen des Konzepts „Nürnberg am Wasser“ wurde vor Jahren ein Projekt für einen öffentlichen Zugang zur „Zabo-Quelle“ – eine weitgehend unbelastete Quelle im Keller eines Privatanwesens in Zabo-Mitte – gestartet. Das Projekt wurde bislang jedoch nicht umgesetzt. Die Rathaus-SPD drängt nun darauf, endlich die Zabo-Quelle für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und damit einen Akzent für eine naturnahe Stadtgestaltung zu setzen.

ST. JOHANNIS

Die „BND-Villa“ in der Wielandstraße steht seit langem leer. Die SPD-Fraktion greift nun den Vorschlag des Bürgervereins St. Johannis auf, das Gebäude für eine Kindertagesstätte oder einen Hort zu nutzen und hat einen entsprechenden Antrag auf den Weg gebracht. Darin soll die Stadt klären, ob das denkmalgeschützte Gebäude zu kaufen oder zu mieten ist, ob es für den Zweck geeignet ist bzw. ob alternativ Wohnungen realisiert werden können.

ST. PETER

In der Regensburger Straße gibt es bei der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit kaum Querungen für Fußgänger*innen. Fahrgäste, die von der S-Bahn-Station Gleißhammer zum Arbeitsplatz oder ins Wohngebiet laufen, rennen deshalb unsignalisiert und vor allem

ungeschützt über das Straßenbahn-Gleisbett und die Fahrbahn. Dass es hier keine Querung gibt, ist vor allem für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen eine Zumutung. Mit einem entsprechenden Antrag will die Rathaus-SPD dies nun ändern.

Aus dem Stadtrat

SO WENIG ARBEITSLOSE IN NÜRNBERG WIE SEIT 40 JAHREN NICHT

Laut Agentur für Arbeit lag im November 2019 die Arbeitslosenquote in Nürnberg bei 4,8 Prozent nach 5,0 Prozent im Vormonat Oktober. Damit ist die Quote in Nürnberg erstmals seit langer Zeit wieder unter 5 Prozent gesunken. Letztmals war dies im Dezember 1980 mit einer Quote von 4,6 Prozent der Fall. Bereits im Januar 1981 kletterte die Zahl wieder auf 5,2 Prozent und ist danach nie mehr unter 5 Prozent gesunken.

PRIVATE LICHTVERSCHMUTZUNG REDUZIEREN

Vor allem in der Altstadt leuchten zunehmend Privateigentümer Fassaden an – zum Schutz vor Einbruch oder zu Werbezwecken. Dies steht dem Altstadt-Lichtkonzept entgegen, das wichtige Gebäude auch nachts sichtbar machen und andere bewusst im Dunkel lassen will. Vor diesem Hintergrund regt die SPD-Fraktion eine Gestaltungssatzung an, um in der Altstadt – gegebenenfalls auch in der Gesamtstadt – Lichtverschmutzungen zu reduzieren.

ANPASSUNG DER RICHTWERTE FÜR MIETEN

Die SPD-Fraktion fordert eine Anpassung der Miet-Richtwerte für Bedürftige und Empfänger der Grundsicherung. Aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts in einer wachsenden Stadt bleibt es für Suchende schwierig, eine Wohnung im entsprechenden Preissegment zu finden. Deshalb hält es die Rathaus-SPD für geboten, die Richtwerte anzupassen und den auch im Mietenspiegel nachvollziehbaren Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Impressum

Herausgeber:

SPD Unterbezirk Nürnberg
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion:

Anja Klier und Roland Münzel

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911 - 2312906

Fax: 0911 - 2313895

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD